



KLINIKUM DRITTER ORDEN
MÜNCHEN-NYMPHENBURG
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS



Sie bekommen ein neues Hüftgelenk
Wir begleiten Sie Schritt für Schritt



Patienteninformation



Dr. med. Manfred Vonderschmitt

Liebe Patientin, lieber Patient,

Arthrose ist in der heutigen Zeit keine Seltenheit – besonders häufig sind Personen über 65 von der Verschleißerkrankung betroffen. Dabei sprechen wir vor allem von dem Hüft- sowie dem Kniegelenk, die am meisten beansprucht werden. Der Abnutzungsprozess stellt primär eine ganz normale Begleiterscheinung des Alters dar, aber auch eine Verletzung, Entzündung, Stoffwechselerkrankung, Fehl- oder Überbelastung oder einfach nur Bewegungsmangel können der Auslöser für Arthrose sein.

Sicher haben auch Sie zunächst die konservativen Behandlungen wie Krankengymnastik, Elektrotherapie, Bäder und spezielle Medikamente gewählt, um Ihre Beweglichkeit wieder herzustellen und die Schmerzen im Gelenk einzudämmen. Sind jedoch diese Möglichkeiten ausgeschöpft, kann das erkrankte Gelenk durch ein gut funktionierendes Kunstgelenk, eine sogenannte Endoprothese, ersetzt werden.



Das Team des Klinikums Dritter Orden München-Nymphenburg

Wir wissen, dass ein bevorstehender Eingriff viele Fragen aufwirft, deshalb haben wir Ihnen in dieser Broschüre wichtige Informationen über Ihre Erkrankung, die richtige Vorbereitung, den Hüftgelenkersatz und die Nachbehandlung zusammengestellt. Unsere Erfahrung zeigt, dass gut informierte Patienten entspannter in die Operation gehen und aktiv an ihrem Heilungsprozess mitwirken. Sprechen Sie mit uns.

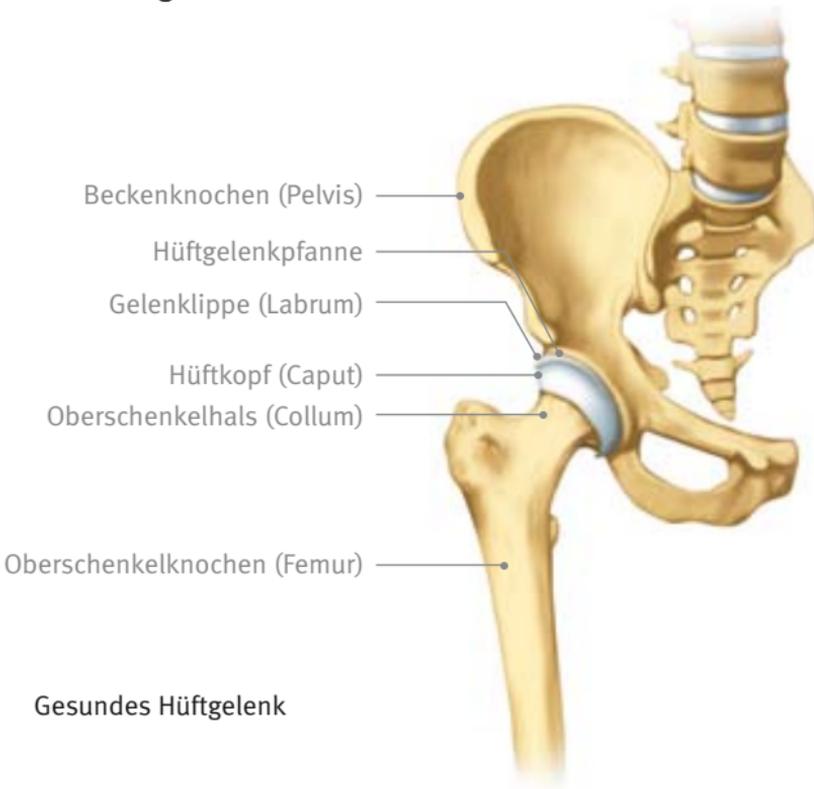
Unser Team der orthopädischen Abteilung möchte Sie jederzeit mit Sachverstand, Rat und Tat begleiten und Ihnen helfen, sich bestmöglich auf Ihr Leben mit dem künstlichen Gelenk vorzubereiten.

Wir heißen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.

Ihr Dr. med. Manfred Vonderschmitt mit Team

Wie ist das Hüftgelenk aufgebaut?

Das Hüftgelenk ist die bewegliche Verbindung zwischen Rumpf und Beinen. Für die optimale Funktion sind Hüftgelenkpfanne und Hüftkopf mit einer dicken Knorpelschicht überzogen und von einer Gelenkkapsel umschlossen. Die Kapsel produziert die Nährflüssigkeit für den Knorpel und erlaubt eine reibungslose Bewegung. Zusätzlich sichern die stärksten Bänder des menschlichen Körpers die Stabilität des Hüftgelenks.



Welche Beschwerden deuten auf eine Verschleißerkrankung hin?

- Schmerzen beim Aufstehen, bei Belastung und Bewegung oder im Ruhezustand
- Bewegungseinschränkungen
- Knirschende Geräusche bei Bewegung

Welche Ursachen gibt es für Hüfterkrankungen?

- Verschleiß des Gelenkknorpels (Arthrose)
- Angeborene oder anlagebedingte Formveränderungen des Hüftgelenks
- Rheumatische Erkrankungen
- Unfälle, die zu Gelenkverletzungen führen, wie Bruch des Schenkelhalses oder Hüftkopfes
- Gelenkentzündungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Beinlängendifferenzen

Verschleiß des Hüftgelenks (Coxarthrose)

Arthrose wird verursacht durch ein Ungleichgewicht zwischen Belastung und Belastungsfähigkeit des Hüftgelenks. Dadurch wird das Knorpelgewebe mit der Zeit irreparabel zerstört. Die Knochen reiben schließlich ungeschützt aufeinander, und die Gelenkflächen vergrößern und verformen sich. Die Folge: Entzündungen, Muskelverspannungen, Bewegungseinschränkungen und Schmerzen.



Bruch des Schenkelhalses

Durch einen schweren Sturz oder Schlag kann der Oberschenkelknochen brechen, meist im Bereich des Schenkelhalses. Vor allem ältere Patienten sind davon betroffen, da sich mit zunehmendem Alter und reduzierter Knochensubstanz das Risiko von Knochenbrüchen erheblich erhöht.



Wann empfiehlt der Arzt ein künstliches Hüftgelenk?

Wenn die Schmerzen und die Behinderung im Hüftgelenk zunehmen und konservative Behandlungen wie Physiotherapie, Packungen, Bäder oder Schmerzmittel ausgeschöpft sind.

Was ist eine Hüft-Totalendoprothese?

Eine Hüft-Totalendoprothese ist der Ersatz des erkrankten Hüftgelenks durch ein künstliches Implantat. Es besteht aus folgenden Komponenten: der Hüftpfanne (mit Pfanneneinsatz), die in das Becken eingepresst oder eingeschraubt wird, dem Hüftschaft, der in den Oberschenkelknochen implantiert wird und dem Kugelkopf, der auf den Hüftschaft gesetzt wird und sich in der Pfanne bewegt.



Bestandteile einer Hüft-Totalendoprothese

Woraus bestehen Hüft-Totalendoprothesen?

Im Allgemeinen werden Metalle, Kunststoffe (Polyethylene) und Keramik verwendet. Alle Materialien sind speziell für medizinische Zwecke entwickelt und zeichnen sich durch eine maximale Gewebeverträglichkeit aus. Die künstlichen Gelenkflächen, die in direktem Kontakt zueinander stehen, bezeichnet man als Gleitpaarung. Sie kann aus einem Keramikkopf bestehen, der sich in einem Pfanneneinsatz aus Polyethylen oder Keramik bewegt oder einem Metallkopf mit einem Pfanneneinsatz aus Metall oder Polyethylen.



Hüft-Totalendoprothese

Wie lange hält eine Endoprothese?

Die Haltbarkeit eines künstlichen Hüftgelenks beträgt heute schon mehr als 15 bis 20 Jahre. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.zimmergermany.de

Die Verankerung

Bei der Wahl der Endoprothese und der Art der Verankerung spielen unter anderem Ihr Gesundheitszustand, Ihre Knochenqualität und Ihre körperliche Aktivität eine Rolle. Die Hüft-Endoprothese muss mit dem körpereigenen Knochen fest verbunden werden. Dazu wird das Implantat in den Knochen zementiert, verklemmt oder geschraubt.



Zementierte Hüft-Endoprothese

Ein schnell härtender Kunststoff, der so genannte Knochenzement (blau dargestellt), fixiert den Hüftschaff im Oberschenkelknochen und die Hüftpfanne im Becken. Ein zementiertes Hüftgelenk kann schon bald wieder voll belastet werden.



Zementfreie Hüft-Endoprothese

Die Hüftpfanne wird in den Beckenknochen eingeschraubt oder eingepresst, der Hüftschaff in den Oberschenkelknochen eingepresst. Die knochenfreundlichen Werkstoffe der einzelnen Komponenten haben eine raue Oberfläche, die ein Anwachsen an das umliegende Knochengewebe anregt. Eine gute Knochenqualität fördert das schnellere Anwachsen.



Hybride Hüft-Endoprothese (Mischform)

Bei dieser Kombination werden die Vorzüge beider Verfahren vereint. Die Hüftpfanne wird zementfrei in das Becken gepresst oder geschraubt, während der Endoprothesenschaft in den Oberschenkelknochen zementiert wird.

Wie wichtig ist die Vorbereitung auf die Operation?

Der Erfolg der Operation und des Heilungsprozesses hängt auch von Ihrer Mitarbeit ab. Dazu gehört etwa die Verbesserung Ihres Allgemeinzustands: Verzichten Sie auf das Rauchen und reduzieren Sie eventuelles Übergewicht. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über die Möglichkeit einer Eigenblutspende.

Wie lange dauert der Klinikaufenthalt?

Der stationäre Aufenthalt in der Klinik beträgt erfahrungsgemäß zirka zehn bis vierzehn Tage. Darauf folgen in der Regel entsprechende Rehabilitationsmaßnahmen, ambulant oder in einer darauf spezialisierten Klinik.

Die Operation

Sie dauert in der Regel ein bis zwei Stunden und kann in Voll- oder Teilnarkose erfolgen. Dabei entfernt der Arzt zuerst den erkrankten Hüftkopf. Anschließend ersetzt er die natürliche Hüftpfanne durch eine Prothesenpfanne. Dann implantiert er den Prothesenschaft im vorbereiteten Oberschenkelknochen und fixiert den Kugelkopf auf dem Schaft. Zuletzt wird das Gelenk zusammengesetzt und auf seine Beweglichkeit hin geprüft.

Gibt es Risiken?

Mit jährlich rund 200 000 künstlichen Hüftgelenken in Deutschland ist die Operation heute zwar ein Routineeingriff, dennoch dürfen Risiken wie Blutergüsse, Infektionen, Allergien oder Thrombosen nicht unerwähnt bleiben. Ob die Vorteile eines Eingriffs überwiegen, muss im Einzelfall in Absprache mit dem behandelnden Arzt geklärt werden.

Was geschieht nach der Operation?

Sie beginnen sehr schnell mit Bewegungsübungen. Die Frühmobilisation sowie regelmäßige Gymnastik, Kompressionsstrümpfe und Blutverdünnungspräparate senken das Risiko von Komplikationen. Durch Krankengymnastik werden Muskelaufbau und Gehfähigkeit gefördert.



Wie sieht das Leben mit dem neuen Hüftgelenk aus?

Nach wenigen Monaten können Sie Ihr Leben wieder voll genießen. Gehen Sie Ihren Hobbys nach und treiben Sie Sport. Erlaubt sind alle gelenkschonenden Sportarten wie Schwimmen, Radfahren und Spazierengehen. Verzichten Sie auf schweres Heben und extreme sportliche Belastungen wie Skifahren, Tennis oder Squash.

Wie wichtig ist die Nachsorge?

Nutzen Sie das Angebot zu regelmäßigen Nachuntersuchungen. Ihr Arzt kann Ihre Fortschritte verfolgen und eventuelle Komplikationen frühzeitig erkennen.

Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen sind allgemeiner Art und wurden gründlich erforscht und in enger Zusammenarbeit mit medizinischen Fachleuten, Physiotherapeuten und Betroffenen ausgearbeitet.

Die hierin bereitgestellten Informationen gelten möglicherweise nicht für alle Patienten. Sie können nicht den Rat ersetzen, den Sie bei Ihrem Arzt einholen müssen, um sich über die für Sie persönlich geltenden speziellen Umstände und die verbundenen Risiken und Einschränkungen zu informieren.



KLINIKUM DRITTER ORDEN MÜNCHEN-NYMPHENBURG

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS



Klinikum Dritter Orden
Menzinger Str. 44
80638 München

Telefon: 089 / 1795-2201
Fax: 089 / 1795-2203
E-Mail: info@dritter-orden.de
Homepage: www.dritter-orden.de



Mit freundlicher Unterstützung

